



# Costa Blanca Journal - Online

Nr. 102 - 23. Feb. 2007

02.03.2007

6. Jahrgang - Gratis

- Startseite
- Nachrichten
  - Seite 2
  - Seite 3
  - Seite 4
  - Seite 5
  - Seite 6
- Newsfeeds
- Reportagen
- Forum
- Gastronomie
- Chat
- Links
- Kontakt
- Veranstaltungen

Startseite ▶ Nachrichten ▶ Seite 6



NEU im Boot:  
Julia hat  
Jimmy's Kolumne  
übernommen.

## Die Gesundheitsversorgung ist gut

(aus: CBJ Nr. 100, siehe unten)

Na, das liest sich ja mal echt gut: "Deutsche Residenten sind mit der staatlichen spanischen Gesundheitsversorgung zufrieden".

Ich sage immer: "In Spanien darf man fast alles tun, nur krank werden darf man nicht." Auch nicht als Resident. Da muss man nämlich mit allen möglichen Unannehmlichkeiten rechnen. Das fängt mit langen Wartezeiten an, bis man endlich mal einen Termin beim Spezialisten bekommt. Und noch nervenzerreißender wird es, wenn man auf einen OP-Termin wartet. Herr X. hat seit Januar wahnsinnige Hüftschmerzen. Der Spezialist empfängt ihn aber erst Ende März. Eine OP ist überhaupt noch nicht in Sicht. Ob Herr X wohl sehr damit zufrieden ist?

Wird man endlich in ein Krankenhaus eingewiesen, muss man unter Umständen froh sein, ein Bett im Gang zu bekommen. In den Zimmern selbst ist dann jeweils ständig für Abwechslung gesorgt. Durch die ohne Limit genehmigte Besuchszeit wird man meist lautstark unterhalten - auch wenn man eigentlich schlafen und seine Ruhe haben möchte.

Ärzte und Schwestern sind oft überfordert. Patient Y hatte starke Schmerzen und schrie in der Nacht verzweifelt nach einer Schwester - umsonst!. Daraufhin hat der Patient im Nebenbett solidarisch mitgebrüllt. Das war dann nach einiger Zeit von Erfolg gekrönt.

Ganz tragisch sind dann die Fälle, wenn das Leben am seidenen Faden hängt und die Ambulanz zu spät eintrifft. Oftmals deswegen, weil die Fahrer sich in der Gegend nicht auskennen. Über den Zustand und die manchmal vorsintflutliche Ausstattung mancher Ambulanzwagen ist ja schon hinreichend berichtet worden.

Frau Z. hatte die Nase voll von der langen Wartezeit und der Vertrösterei und hat sich privat auf eigene Kosten einen Arzt ihrer Wahl ausgesucht und diesen konsultiert. Sie braucht neue Kniegelenke. Alle Rechnungen hat sie fein säuberlich gesammelt und dann ihrer Krankenkasse in Deutschland zur Begleichung eingereicht. Wie zu erwarten war, erhielt Frau Z. nach kurzer Zeit all ihre Rechnungen von der Kasse wieder zurück mit dem Kommentar: "Die deutschen Krankenkassen dürfen ihre Leistungen grundsätzlich nur im Inland erbringen (Territorialprinzip)". Die resolute alte Dame ließ sich das nicht gefallen und hat zurückgekontert:

"Luxemburg - Die Versicherten der Gesetzlichen Krankenkassen dürfen sich in anderen europäischen Ländern von einem Arzt behandeln lassen, ohne vorher eine Genehmigung ihrer Kasse einholen zu müssen, entschied der Europäische Gerichtshof in Luxemburg (Az.: C-385/99). Die Kasse ist zur Erstattung der Kosten verpflichtet. Es gilt der Grundsatz des freien Dienstleistungsverkehrs in der EU". Das hat gewirkt, die Kasse hat gezahlt. Lediglich die Kosten für die Knieoperationen (je Knie 10.000,- Euro) wollte sie partout nicht übernehmen und Frau Z. muss zur Operation nach Deutschland fahren. Ganz schön kurzsichtig von Seiten der Kasse; meine ich, denn würde sie die Kosten dafür im Ausland erstatten, würde sie die erheblichen Kosten für die Reha einsparen, die es hier nicht gibt. Aber gegen das "Territorialprinzip" kommt man halt schlecht an...

Also ich finde nicht, dass die Gesundheitsversorgung in Spanien sooo zufriedenstellend ist, genau so wenig übrigens wie in Deutschland. Aber Hauptsache ist, die Residenten sind zufrieden!

Bis zum nächsten Mal,  
Ihre Julia

aus der CBJ, Nr. 100:

## Die Gesundheitsversorgung ist gut!

### Deutsche Residenten sind mit der staatlichen spanischen Gesundheitsversorgung zufrieden

71,4% der deutschen Residenten sind mit der spanischen Gesundheitsversorgung „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“.

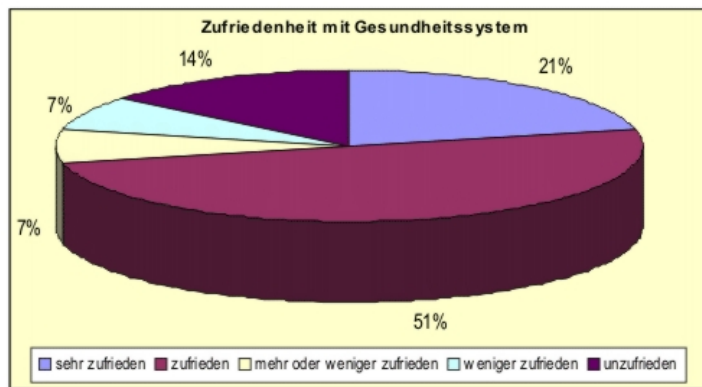
Laut Ergebnis einer Online-Umfrage des Verbraucherschutz Spanien (www.vsspanien.com) bei deutschen Residenten in Spanien haben sich rund 46,8% der in Spanien lebenden deutschen Residenten regelmäßig in Spanien angemeldet. Von dieser Gruppe haben 81,8% (38,3% der gesamten Stichprobe) eine Registrierung beim staatlichen spanischen Gesundheitssystem vorgenommen und sind im Besitz eines Behandlungsausweises. Sie haben damit Zugang zur staatlichen spanischen Gesundheitsversorgung. Von den in der spanischen Gesundheitsversorgung registrierten deutschen Residenten, haben 77,8% (29,8% der gesamten Stichprobe) schon Leistungen der Gesundheitsversorgung in Anspruch genommen.



Hier könnte Ihre Werbung stehen

#### Service

- Ausflugstipps
- Branchen
- Computertipps
- FAQs
- Fit & Gesund
- Künstler
- Kleinanzeigen
- Sudoku
- Impressum



Die erlebte Versorgung und Behandlung des aus Steuermitteln finanzierten und allgemein zugänglichen Gesundheitssystems, ist als positiv zu bewerten. Auf die Frage „Wie zufrieden waren Sie mit den Leistungen und der Behandlung insgesamt?“ antworteten 71,4% mit „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“, 7,2% mit „mehr oder weniger zufrieden“ und 21,4% mit „weniger zufrieden“ oder „unzufrieden“.

Der Verbraucherschutz Spanien hat von September bis Ende November 2006 ca. 5.000 deutsche Residenten in Spanien angeschrieben und zu der online Umfrage „Deutsche Residenten in Spanien“ eingeladen. Von den Eingeladenen haben sich 13,7% (683) für eine Teilnahme entschieden, 70,0% davon (478) haben die Umfrage abgeschlossen und sind in die Auswertung eingegangen. Die Antwortquote bezogen auf alle Eingeladenen beträgt somit 9,6%.

78,7% der Befragten sind Dauerresidente, die länger als 3 Monate im Jahresdurchschnitt in Spanien leben. Von diesen verbringen 58% das ganze Jahr und 88% mehr als die steuer-relevanten 184 Tage in Spanien (siehe Grafik 1).

42,5% der Befragten sind Frauen und 57,5% Männer. Der Altersdurchschnitt liegt bei 46,2 Jahren; der jüngste Proband ist 23 Jahre und der älteste 70 Jahre alt.

[ Zurück ]



(C) 2007 Costa Blanca Journal Online  
 Joomla! is Free Software released under the GNU/GPL License.